

LinnyPotter

Bewitched-Verliebt in eine Hexe



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Sydney Sanders zieht von Australien nach England in den Ort Andover und versucht dort endlich da ersehnte Glück zu finden.

Sie sucht nämlich einen einfachen, normalen Mann also einen Muggel und wenn sie ihn wirklich je finden sollte will sie ihm auf keinen Fall sagen, dass sie eine Hexe ist aber wie es der Zufall will, findet sie keinen Muggel sonder wie sie nicht weiß einen Zauberer und zwar James Sirius Potter.

Die Beiden werden ein Paar und versuchen nun dem Partner zu verheimlichen das sie Hexen/Zauberer sind. Ob das klappt?!

Schaut mal rein :D

Vorwort

Also ich hab den Film Verliebt in eine Hexe gesehn und war von der Idee, sich von dem Zaubern sozusagen abzuwenden echt inspiriert

und so kahn ich auf die Idee :D

Natürlich verdiene ich mit der FF kein Geld und ich hoffe das noch niemand so eine FF veröffendlicht hat :D

Und nun wünsche ich auch viel Spaß beim lesen :D

Lgchen

L.P

Inhaltsverzeichnis

1. Neuanfang
2. WG-Leben
3. Offenbarung
4. Meine neue Freundin
5. Tischgespräche

Neuanfang

Hi, schön, dass ihr hierher gefunden habt, ich werde immer oder meistens in einem Chap erst die Sicht von Sydney und danach die Sicht von James machen also jetzt wünsch ich auch viel Spaß mit dem ersten Chap :D

Lgchen

L.P <3

Vorsichtig trat ich einen Schritt vor und musterte die Tür, welche sich direkt vor mir befand.

Was mich wohl darin erwartete?

Ich meine, man zieht ja nicht jeden Tag von Australien nach England oder besser gesagt von seinem Vater zu seiner Mutter, denn genau das machte ich gerade. Ich zog von Sydney, was auch mein Name war, nach Andover; eine Autostunde von London entfernt, um ein neues Leben möglichst ohne Magie zu beginnen.

Und nun stand ich vor einem kleinen Haus mit Garten, das von außen an eine Bruchbude erinnerte. Langsam steckte ich den Schlüssel ins Loch und drehte in um, mit einem leisen, kaum zu hörenden Klacks öffnete sie sich wie von alleine.

Bedächtig schritt ich ins Innere und staunte nicht schlecht als ich die neuen Möbel sah.

Ich stand in einem kleinen Flur mit einem Schuhregal und Kleiderhaken, gleich darauf folgte ein großer Türbogen der ins Wohnzimmer führte, welches wie der Rest des Hauses mit neuen Möbel ausgestattet war. Doch eine alte Sache stand da und zwar ein Kamin aus Stein, in dem ein Feuer brannte.

Da hatten sich meine Eltern aber was einfallen lassen, schmunzelte ich.

Ich legte meine Tasche auf dem cremefarbenen Sofa ab und stellte meinen einzigen Koffer (ja, ich hatte nur einen Koffer mitgenommen, soviel besitze ich nämlich nicht) daneben.

Danach ging ich in die offene Küche, die ans Wohnzimmer angrenzte und in braun- und grüntönen gehalten war.

Seufzend nahm ich mir ein Glas und füllte es mit Leitungswasser, nachher würde ich einkaufen gehen und mir einen Job besorgen.

Meine Eltern hatten die Wohnung oder besser gesagt das Haus vollkommen eingerichtet und mir einen ziemlich großen Geldbetrag dagelassen.

Man konnte guten Gewissens sagen, dass wir/sie reich waren, was auch kein Wunder war bei den Jobs, die sie in der Zauberwelt hatten.

Mein Vater war der berühmteste Quidditchspieler Australiens und meine Mutter war Ärztin, doch leider ließen sie sich vor 4 Jahren scheiden und ich blieb bei meinem Vater während meine Mutter wieder in ihr Heimatland England zurückkehrte.

Meine Mutter war Engländerin und mein Vater Australier und ich war eine Mischung der Beiden. Ich war 21 Jahre alt, hatte lange blonde Haare, und grau-blau-grüne Augen. Beides hatte ich von meiner Mutter und wie auch die Gesichtszüge, aber meine sportliche dünne Figur hatte ich von meinem Vater sowie auch die meisten meiner Eigenschaften.

Und Zaubern hatte ich natürlich von Beiden und wens interessiert, ich bin Reinblut, was mir aber egal ist.

Denn ich will im Gegensatz zu Anderen Zauberern einen ganz normalen Mann, also einen Muggelmann und da ich ihn bei mir behalten will habe ich mir geschworen, wenn ich wirklich einen normalen Freund bekommen sollte, werde ich ihm nicht sagen, das ich eine Hexe bin, nein, dieses Geheimnis werde ich für mich behalten.

„Hey Mum“, begrüßte ich meine Mutter und umarmte sie.

„James“, strahlte sie, „Was führt dich nach Hause?“

„Ich hab ein Jobangebot von den Wimbourne Waps bekommen und soll in einer Woche Anfangen bei ihnen zu spielen.“, erklärte ich und betrat das Haus.

„Oh mein Gott! Wirklich! Das, das ist Fantastisch!“, kreischte sie aufgeregt.

Die Wimbourne Waps waren seit 2 Jahren Mum und Dads Lieblings Quidditchmannschaft.

„Und hast du es angenommen?!“, fragte sie und setzte sich mir gegenüber auf einen Stuhl am Küchentisch.

„Klar“, grinste ich, „Ich muss nur nach Wimbourne ziehen, was ich allerdings nicht vorhabe.“

Erwartungsvoll schaute sie mich an: „Wo willst du sonst hinziehen, in einen Nachbarort?“

Ich schüttelte den Kopf. „Nein, deswegen bin ich ja hier, ich will nicht so weit weg von London wohnen, ich will irgendwo in der Mitte wohnen, damit ich Zentraler wohne.“

Sie schaute sich nachdenklich um: „Zentraler, ja?“ Wiederholte sie und stand auf.

Sie ging zum Bücherregal und holte ein Buch raus, schaute es an und legte es beiseite.

„Siehst du dieses Buch?“, fragte sie und zeigte auf das beiseitegelegte Buch.

Ich nickte.

„Gut, dann komm und hol es.“ Sie lächelte mich an.

Ich hatte Keine Ahnung was sie von mir wollte, aber ich tat was sie mir sagte.

„Schau es dir an“, meinte sie als ich es in der Hand hielt.

Langsam drehte ich es um und las was auf der Vorderseite geschrieben stand:

Andover, die Stadt meiner Träume.

Fragend schaute ich meine Mutter an.

„Andover liegt zwischen London und Wimbourne.“

„Du meinst also ich soll nach Andover ziehen?“

„James Sirius Potter, du bist 22 Jahre alt und fragst mich, deine 43 jährige Mutter was du tun sollst?“

„Ja, sieht fast so aus“, lachte ich und fügte hinzu, „Ich glaube ich muss mir jetzt eine Wohnung in Andover suchen.“

Als ich vor dem kleinen Haus stand blieb mir fast das Herz stehen.

Es war nicht besonders, nicht außergewöhnlich. Es war ein beschauliches, gelbes Häuschen mit dunkelgrünen Klappläden, in einem noch beschaulicheren Dorf, in der Nähe einer Kleinstadt. Es lag wahrlich nicht am aussehen, dass mich kotzübel zu Mute war. Es lag vielmehr an der Tatsache, dass sich dieses Haus in England befand. Ausgerechnet England. Ich wollte einen Neuanfang starten. Ein Leben ohne Zauberei.

Versteht mich nicht falsch, für den Großteil meiner 24 Lebensjahre war Zauberei mein Lebensinhalt. Ich lebte und atmete, nur dafür um mich in dieser Kunst weiterzubilden und zu verbessern, aber mittlerweile reichte mir dieses Leben nicht mehr. Mein Vater war einer der besten Quidditchspieler Australiens und ist weiterhin ein gern gebuchter Sportexperte und meine Mum ist eine angesehene Heilerin. Beide so tief drin in dieser Welt, wie ich selbst es war.

Doch das wollte ich nun ändern. Schon lange quälte mich der Gedanke an ein bürgerliches Muggelleben, so ganz ohne Magie.

Würde ich so endlich wahre Freude erfahren? Eins stand von Anfang an fest. In Sydney, wo ich aufgewachsen war, konnte ich meinen Traum nicht verwirklichen. Zu viele Verlockungen, Freunde und Familie, mein altes Leben, all das war dort und dort sollte es auch bleiben. England schien mir der perfekte Ort zu sein. Seit der Scheidung meiner Eltern, lebte meine Mutter wieder hier und warum also nicht zu ihr ziehen? Also selbstverständlich nicht direkt zu hier, eher in ihre Nähe. Eineinhalb Autofahrstunden entfernt, denn apparieren würde ich von nun an nicht mehr.

WG-Leben

Die Sonne schien durch die nicht ganz zugezogenen Vorhänge und weckte mich so.

Müde streckte ich meine Arme und blinzelte ein paar Mal bis ich mich an das helle Licht gewöhnt hatte.

Ich brauchte einen Moment bis ich wieder wusste wo ich war.

Ich lag in meinem neuen in Pastelltönen gestrichenen Zimmer, welches sich in meinem neuen Haus befand.

Seufzend stand ich auf und lief in das an mein Zimmer angrenzende Bad in dem sich auch mein

Kleiderschrank befand.

Schnell zog ich mir eine Jeans und ein rotes Top an und machte meine Haare.

Danach schlurfte ich in die Küche und frühstückte genüsslich bevor ich meine Mutter anrief.

„Hi Mum, wie geht's?“, sagte ich als sie abgenommen hatte.

„Sydney, Mäuschen, schön dass du endlich anrufst, mir geht's ausgezeichnet, aber wie geht es dir?“, fragte sie.

„Auch gut, das Haus ist wirklich toll...aber es ist so groß, weißt du und leer...“, murmelte ich, während ich ins Wohnzimmer lief und mich auf die Couch fallen ließ.

„Wie groß? Es hat doch 5 Zimmer.“

„Mum, ich bin alleine und das Haus hat ein Wohnzimmer, eine Küche, 4 Bäder, einen Keller, mein Zimmer ein Büro und 3 Gästezimmer“, zählte ich und seufzte zur Bekräftigung meiner Worte.

„Schatz, dann nutz doch einfach die Anderen Räume für dich“, meinte sie und ich schwöre ich konnte hören wie sie lachte.

Doch das alles für mich zu nutzen kam mir gar nicht in den Sinn.

„Mmh...was hältst du davon wenn ich eine WG gründe?“

Ich blätterte gerade die Zeitungsartikel durch und darin fand ich eine Anzeige in der eine WG noch Leute suchte.

„Eine WG?! Mit Muggeln?! Schatz du bist eine Hexe und wenn du nicht auffliegen willst halte ich die ganze Sache nicht für eine so grandiose Idee“, äußerte sie.

„Mum, es ist doch wirklich egal mit wem ich in einem Haus lebe“, konterte ich.

„Vielleicht hast du recht, aber dann versuche es erst mit einer Person, ja?“, schlug sie vor.

Ich überlegte....

Es war gar keine schlechte Idee, mit einer Person hätte ich mehr Platz für mich und ich könnte es mal ausprobieren.

„Okay“, sagte ich, „Ich muss jetzt Schluss machen. Ich ruf dich Morgen nochmal an.“

„Mach das, Tschüss.“

Langsam stand ich auf und wusste nicht was ich jetzt machen sollte.

Also beschloss ich als die Zeitung anzurufen und eine Zeitungsannonce aufzugeben.

Schon Morgen würde sie gedruckt werden und sich bald darauf jemand melden, versprochen sie mir und da ich ein bisschen naiv war glaubte ich ihnen auf der Stelle, aber es war kein Fehler, da sich auch schon gleich am nächsten Tag jemand meldete.

Dieser Jemand hatte einen Namen, der mir irgendwie bekannt vorkam:

James Potter, ich fragte mich ob ich ihn schon mal gehört hatte, aber das war eher unwahrscheinlich.

Außer er lebte in der Zauberwelt und ich habe ihn kennengelernt, ach, ich sollte aufhören zu träumen.

Wahrscheinlich war er ein 28 jähriger Mann, der in einem kleinen Büro für 4 Pfund die Stunde arbeitete.

Naja, ich würde es heute Abend erfahren, da er zur Besichtigung kam.

Ich war aufgeregt, sehr aufgeregt.

Die Frau am Telefon hatte eine wunderschöne Stimme, aber heißt eine schöne Stimme gleich, dass man gut aussieht?

Nein, das hieß es nicht.

Nervös drückte ich auf den Knopf der Türklingel und wartete gespannt wer sich hinter der Tür befand.
„Hi“, sagte die Frau mit der ich heute telefonierte hatte, nachdem sie die Tür geöffnet hatte.
„Hi“, antwortete ich und warf einen prüfenden Blick auf sie.
Mein Herz schlug schneller.
Sie war eine zu schöne Frau.
Sie hatte blonde, leicht gelockte Haare, die ihr in Wellen über die Schultern fielen.
Ihre blau-grünen Augen strahlten und dadurch, dass sie etwas geschminkt waren kamen sie richtig zur Geltung.
„Komm doch rein“, lächelte sie und trat einen Schritt bei Seite um mir Platz zu machen.
Mit drei Schritten stand ich in einem kleinen Flur und lief gleich weiter in das großzügig geschnittene Wohnzimmer.
„Sie sagten, das Haus gehöre Ihnen, nicht? Wie lange wohnen sie schon hier?“, fragte ich.
„Erstens können sie mich ruhig duzen und um auf deine Frage zu antworten, ja, es gehört mir ,aber ich wohne erst seit 3 Tagen hier.“
Sie grinste, was an ihr bezaubernd aussah und mein Herz begann wieder wie wild zu pochen.
Verdammt, dachte ich.
Ich hatte mich auf den ersten Blick in sie verliebt.
„Tja, dann sind wir Beide wohl neu hier“, lachte ich.
„Sieht fast so aus“, auch sie begann zu lachen, „Du kannst deine Jacke aufs Sofa legen und danach kann ich dich ein bisschen rum führen.“
Hastig zog ich meine Jacke aus und legte sie aufs Sofa.
„Du hast gesagt, dein Name sei Sydney“, fing ich an, „Genau wie die wundervolle Stadt in Australien.“
„Ja, du kennst Australien?“, fragte sie verblüfft.
„Ja, ich hab dort ein halbes Jahr gespielt. Ähm ich meine gearbeitet.“
„Cool, ich hab in Australien gelebt, bevor ich vor drei Tagen hierhergekommen war.“
Das merkte man, denn sie hatte einen niedlichen australischen Akzent, was mir auf eine besondere Art sehr gefiel. Sie lief in die Küche und zeigte mir dort alles.
Aber ich konnte gar nicht darauf achten, denn ich konzentrierte mich nur auf sie.
Das Haus war wirklich umwerfend.
„So“, sagte sie als wir wieder im Wohnzimmer von unserer Erkundungstour zurück waren.
„Das war es.“
Sie lächelte mich fordernd an.
„Dein Haus ist toll und ich würde mich freuen, wenn ich hier einziehen könnte“, meinte ich und stand ein bisschen verloren da.
„Klar, wollen wir drauf anstoßen? Ich hab eine Flasche Sekt da.“
Mein Herz überschlug sich.
„Okay, wo setzten wir uns hin?“, erwiderte ich.
„Aufs Sofa, ich bin gleich wieder da.“
Ich setzte mich schon einmal hin und beobachtete sie wie sie in die offene Wohnküche ging und den Sekt holte.
„Also, erzähl mir was von dir“, meinte sie während sie verzweifelt versuchte die Flasche zu öffnen.
Ich lachte.
„Was?“, fragte sie verwirrt.
„Lass mich das lieber machen“, erklärte ich ihr und sie gab mir die Flasche.
Mit einem lauten klack öffnete sie sich und ein bisschen Sekt sprudelte aus der Flasche.
Reflexartig hielt ich die Flasche über den Tisch.
„Oh ja, du kannst das viel besser als ich“, neckte sie mich lachend.
„Wenigstens ist sie offen.“
Ich nahm ihr Glas und schenkte es bis zur Hälfte ein, danach nahm ich meins und tat das selbe.
Wir redeten den ganzen Abend und hatten viel Spaß.
„Oh, ich glaube ich muss nach Hause“, meinte ich betrübt und ich hörte mich fast an wie ein kleines Kind als ich hinzufügte: „Schade.“
Wir saßen neben einander und sahen uns in die Augen.

Mein Blick verlor sich in ihren Augen.
Es war als würden ihre Augen meine verschlingen.
Langsam kamen wir uns näher und ich kam mir vor wie in einem Traum.
Sie legte ihre Lippen auf meine.
Wir küssten uns lang und innig.
Ich spürte wie mir der Alkohol zu Kopf stieg.
Ich wusste nicht was mich dazu bewegte.
Aber ich nahm sie und hob sie auf meinen Schoss.
Ich konnte nicht aufhören sie zu küssen. Ich war nicht mehr in sie verliebt, ich liebe sie.
Und das nach nur einem Abend.
Ich glaubte sie ewig zu kennen.
Nein, hier wollte ich nicht weg.
Nie.
Und ich ging an diesem Abend auch nicht mehr nach Hause. Ich blieb bei ihr.

So ich hoffe das Chap hat euch gefallen :D
Danke an die Kommischreiber und an die abbonenten.
Ich hoffe ihr bleibt dabei :D
Freu mich auf neue Kommis :D

Lgchen
L.P <3

Offenbarung

Gähmend öffnete ich ein Auge und blickte aus dem Fenster.

Aus dem Fenster bei dem die Vorhänge nicht zugezogen waren.

Warum waren sie nicht zugezogen, fragte ich mich und versuchte mir die Erinnerung vom Gestrigen Abend ins Gedächtnis zu rufen.

Aber da war nichts, gar nichts!

Ich hatte einen Blackout!

Ich fand keine Information oder Sonstiges was Gestern passiert war.

Müde stand ich auf und sobald ich auf meinen Beinen stand schoss mir ein gewaltiger Schmerz durch den Kopf.

So als würde tausende Nadel in meinen Kopf einstechen.

Ich verzog vor Schmerz mein Gesicht und presste meine Hände gegen die Stirn und massierte anschließend meine Schläfen.

Langsam bückte ich mich und kramte meinen Zauberstab unter meinem Bett hervor.

Das beste Gegenmittel gegen Kater war immer noch der Zauberspruch von meiner Oma.

Schnell murmelte ich die Worte worauf noch mal ein Stechender Schmerz durch meinen Kopf jagte und ich anschließend wieder klar denken konnte.

Erleichtert seufzte ich schaute an mir runter.

Ich hatte nichts an!

Verdammt, dachte ich, was ist Gestern gelaufen.

Verzweifelt schaute ich mich in meinem Zimmer um.

In meinem Bett regte sich was.

Ich sah schwarze Haare und schon rannte ich ins Bad, schnappte mir frische Unterwäsche und griff wahllos nach irgendwelchen Kleidern.

Panisch rannte ich nach Unten während ich mich versuchte anzuziehen und mir gefühlte 1000 mal das Bein brache, da ich über meinen Anderen Fuß stolperte und die Treppe praktisch runterfiel.

Unten angekommen begab ich mich als erstes in die Küche und setzte Kaffee auf.

Danach ging ich ins Gästebad und begutachtete mich im Spiegel.

Zum Glück hatte ich eine einfache Jeans und mein Lieblings T-Shirt aus dem Schrank genommen.

Freudig lief ich wieder zurück ins Wohnzimmer.

Doch dieses war alles Andere als schön.

Es lag alles zerstreut auf dem Boden rum und so zwang ich mich ein erneutes mal meinen Zauberstab zu schwingen.

Befreit setzte ich mich an den Tisch und schlürfte meinen Kaffee bis ich plötzlich Schritte die Treppe runter kommen hörte.

Abrupt stellte ich die Tasse auf den Tisch.

„Hi“, lächelte James und fuhr sich durch die verstrubbelten Haare.

Mein Herz setzte für einen Moment aus und schlug dann wie verrückt, als versuchte es aus meiner Brust zu springen.

Auf einmal schossen mir alle möglichen Bilder von gestern durch den Kopf.

„Hi“, meinte ich und lächelte zurück.

James hatte nur Boxershorts und ein T-Shirt angezogen.

„Willst du Kaffee?“, fragte ich und hob meine Tasse hoch.

„Ja, danke. Ich werd ihn mir holen.“

Er lief zur Maschine schenkte sich ein und kehrte dann zum Tisch zurück.

„Also“, setzte er an, „Gestern...“

Er schaute mir direkt in die Augen.

Verdammt, seine Augen waren wunderschön.

„Gestern“, wiederholte ich und wandte meinen Blick ab.

Er seufzte, „Das was gestern war tut mir leid“, meinte er.

Ich starrte ihn verständnislos an.

„Es muss dir nicht... Leid tun“, stammelte ich.

Und trank nervös einen Schluck aus meiner Tasse.

„Doch, ich wollte nicht... ich meine ... du bist einfach...“, er seufzte noch einmal herzerreißend.

Ja, ich hatte mich in ihn verliebt, aber sollte ich es ihm sofort sagen?

Ja! Nein! Ja! Nein!

Es war zum Verrückt werden.

„James ich weiß nicht wie ich es dir sagen soll.....“, setzte ich an.

Nein, ich konnte nicht.

„Sydney, ich hab mich in dich verliebt“, sagte er und mir stand der Mund offen.

So, dieses Chap ist etwas kürzer geworden und ich hab es extra nur aus Sydney Sicht gemacht :D

Ich hoffe es hat euch gefallen.

Im nächsten Chap wird's einen kleinen Zeitsprung geben und es wird nur aus James Sicht geschrieben sein.

Ich würde mich auch sehr über Kommiss freuen und ich hoffe,

dass auch mal die Abonnenten ein Kommi dalassen :D

Lgchen

L.P <3

Meine neue Freundin

Voller Vorfreude schloss ich die Haustür von meinem, MEINEM neuen Haus auf.

Seit zwei Wochen war ich nun mit Sydney zusammen und es war einfach wundervoll.

Leider hab ich ihr noch nicht sagen können, dass ich zaubern kann und was mein eigentlicher Beruf ist.

Denn sie denkt ich sei ein Bankangestellter in Wimbourne,

ein Ort welcher ungefähr eine Autostunde von Andover entfernt liegt.

Dabei spielte ich bei den Wimbourne Waps Quidditch.

„Hey, Schatz ich bin zu Hause.“, rief ich und trat ein.

„Hey.“, sie kam auf mich zu und gab mir einen Kuss.

Vorsichtig wich sie ein Stück zurück und betrachtete mich skeptisch.

„Warum bist du schon zurück? Ich dachte du arbeitest heute bis 18 Uhr.“

Ich schaute auf meine Uhr, 13 Uhr, pünktlich.

„Ähm... ich hatte schon um 12 Uhr aus.“

Sie lächelte mich an und küsste mich erneut.

„Und was wollen wir jetzt machen?“, fragte sie und schlang ihre Arme um meinen Hals.

„Ich wollte dich meinen Eltern vorstellen“, sofort lies ich die Bombe platzen, worauf sie loslies und einfach nur entgeistert starrte.

„Dein..deinen..E-eltern?“, stammelte sie.

„Ja“, sagte ich ruhig und wollte sie wieder in meine Arme nehmen, doch sie entfernte sich weiter.

„Ich dachte wir könnten von heute auf Morgen bei ihnen übernachten und am Sonntagnachmittag wieder nach Hause fahren.“, erklärte ich und versuchte aufmunternt zu lächeln.

Sie atmete langsam ein.

„Werden sie mich mögen?“, fragte sie vorsichtig.

„Nein, sie werden dich nicht mögen... sie werden dich lieben.“

Erleichtert schaute sie mich an, aber ich spürte dass sie noch nicht ganz überzeugt war.

„Das wird super,meine Familie ist vielleicht nicht die beste, aber ich liebe sie und ... und ich liebe dich.“

„Ist das wahr?“

Ich nahm sie wieder in meine Arme und strich ihr eine blonde Haarsträhne aus dem Gesicht.

„Ja, ich liebe dich.“

„Ich dich doch auch.“

Sie drückte mich ganz fest ansich.

„Okay, ich komm mit“,sanft löste sie sich von mir.

„Warte hier, ich bin gleich wieder da... ich pack nur schnell unsere Koffer.“

Dankend blickte ich sie an und beschloss schon einmal zum Auto zu gehen.

James fuhr eine Auffahrt hoch und blieb schließlich vor einem wunderschönem Haus stehen.

Vor dem Haus stand eine Frau mit langen roten Haaren welche direkt neben einem Mann stand und daneben befand sie ein junger Mann der dem ältern zum verwechseln ähnlich sah.

„James!“, rief die rothaarige Frau, seine Mutter und umarmte diesen herzlich.

„Hey“, er grinste, „Darf ich euch meine neue Freundin vorstellen, das ist Sydney.“

Er zeigte auf Auto.

It's showtime!

Langsam öffnete ich die Autotür und legte einen sehr dramatischen Auftritt hin.

Wenn man ihn dramatisch nennen konnte.

Nein, mal ganz ehrlich, denkt ihr ich würde so einen

Auftritt vor Leuten hinlegen, die ich nicht kenne?

Nein, ich stieg mit einem breiten Lächeln im Gesicht wie jeder normale Mensch, auch wenn ich nicht normal bin,

aus dem Auto.

„Hallo“, grüßte ich alle und umarmte Jeden anschließend.

„Das ist also deine Freundin“, hörte ich Albus zu James sagen, „Sie ist heiß.“

„Ich weiß“, grinste James.

Doch bevor die beiden weiter meine Schönheit bewundern konnte sagte Ginny: „Lasst uns doch alle reingehen. Ich hab ganz viel gekocht.“

„Ja, lasst uns schon einmal beginnen, wir wollen ja nicht, dass das Essen kalt wird“, stimmte Harry seiner Frau zu.

Die Beiden waren ein perfektes Paar.

Aber ich und James waren es auch.

Ich konnte wirklich stolz auf mich sein, besonders da ich mir die Namen seine Familienangehörigen wirklich ausgezeichnet merken konnte.

Ich könnte schwören, dass ich den Namen Harry Potter schon irgendwo mal gehört hatte.

War er ein Held?

Nein, das ist doch absurd.

Oder?

So dass war mal wieder ein sehr sehr kurzes Chap, aber ich wollte es unbedingt posten, dass ihr wisst dass ich noch da bin :D

*Und vielleicht könntet ihr ja ein paar Kommis da lassen, dass ich weiß, dass ihr noch da seit *grins**

Lgchen

L.P <3

PS: Entschuldigt die Rechtschreibfehler, aber mein Beta-Reader ist in Urlaub :D

Tischgespräche

James Sicht

„Frau Potter, soll ich ihnen beim Kochen behilflich sein?“, fragte Sydney freundlich.

„Ja, ich denke, dass ist eine gute Möglichkeit die Freundin meines Sohnes besser kennen zu lernen“, antwortete sie grinsen und zwinkerte mir noch einmal zu bevor sie sich meine Freundin schnappte und mit ihr in der Küche verschwand.

Meine Mum kochte ohne Zauberstab (natürlich nur heute wegen Sydney).

Ich wollte Sydney nicht mit der Tatsache, das ich zaubern konnte verängstigen und anschließen verscheuchen.

Nein, ich wollte es ihr erst sagen wenn oder falls wir verheiratet sind und tausend Kinder haben und sie nicht abhauen kann.

„Und was hältst du von ihr?“, fragte ich meinen Vater und nippte ganz läsig an meinem Glas um meine Nervosität zu überspielen..

Harry räusperte sich und sagte ernst:., Sdney ist wirklich ganz nett und ich finde sie past sehr gut zu dir. Aber ich weiß nicht ob sie es mit dir lange aushält.

Wäre ich sie ... wäre ich schon weg."

Im letzten Teil seiner Antwort begann mein Vater breit zu grinsen.

„Dad!“, lachte ich.

„Ich find sie heiß“, teilte uns Albus zwischen durch mit, weswegen ich ihn mit einem neben mir liegenden Buch schlug.

Schließlich kahn auch noch Lily, die die ganze Zeit in ihrem Zimmer war rein und beteiligte sich an unserem Gespräch.

Lily war gerade mit Hogwarts fertig und wusste noch nicht was sie machen wollte.

„Wollt ihr euch jetzt wirklich gegenseitig schlagen, während Sydney bei uns ist?“

Skeptisch zog sie eine Augenbraue hoch und setzte sich zu Harry.

„Nein“, antwortete Albus und lächelte charmant wie er ist, „Also ich nicht, aber James muss doch mit seiner Männlichkeit prahlen!“

„Alb-“, wollte ich protestieren, aber da kam mir eine reizende Stimme da zwischen:

„Essen ist fertig!“, rief meine Mutter aus dem Esszimmer.

Natürlich, war Albus der erste, der seinen Platz erreichte, bevor wir uns setzten.

„Du musst Sydney der ganzen Familie vorstellen, sie ist wirklich nett“, erklärte Ginny, während sie ihr Steak schnitt.

Ich schielte zu der blonden Traumfrau.

Sie reagierte mit einem bezaubernden lächeln auf die Worte meiner Mutter.

„Ja, wahrscheinlich hast du Recht...“, grübelte ich und schaufelte Kartoffelbrei auf meinen Teller.

„Sagen sie, Herr Potter“, began Sydney.

„Nennen sie mich bitte Harry.“

„Okay. Also *Harry* als was Arbeiten sie den?“

Interessiert beäugte sie meinen Vater.

„Ich bin sowas wie ein Polizist“, erwiderte er.

„Aha.. ist bestimmt spannend, oder?“

„Naja, manchmal gibt es viel Papierkram, aber es macht mir Spaß. Es war schon als Kind mein Traumberuf. Was wolltest du den mal werden?“

„Ich.. ich bin sowas wie eine Fußballerin. Ich hab bloß kein Team in dem ich spielen kann.“

In Sydney hab ich ziemlich hoch gespielt und hier müsste ich von ganz vorne anfangen. Also nehme ich eine Auszeit.“

„War es auch dein Traumberuf?“

„Ja“, gab sie zu, „Wegen meinem Vater.“

„Wie heiß den ihr Vater.“

„Erik Sander“

Ich hörte auf und lies meine Gabel fallen, genau so wie Albus.

Erik Sanders?!

Der Erik Sanders?!

Der Quiddichtspieler Nummer 1 aus Australien?

Nein, das konnte nicht sein!

Ich schaute Albus an und spürte, das er die gleiche Frage stellen wollte wie ich.

Sydney, war ein ganz normales Mädchen.

Und konnte nicht zaubern, nein.

Außerdem sah sie Erik nichtmal ähnlich und sie sagte ja er war Fußballer, also kann er es gar nicht gewesen sein...

Oder doch?

[center]

So, hier kommt mal wieder, nach so langer zeit ein Chap, dass ihr merkt, das ich noch Lebe! :D

*Ich würde mich über neue **Kommis** freuen und bin auf euere Antworten gespannt...*

Lgchen

L.P <3[/center]

Danke auch an die Kommischreiber:

Loui Black

franzg

BlackVanilla

KevHus